

EDITORIAL

Umweltschutz durch neue Entsorgungskonzepte Vorteile für Mensch und Umwelt durch Innovationen der Entsorgungswirtschaft



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

seit März 2019 demonstrieren weltweit jeden Freitag Millionen Menschen für mehr Klimaschutz-Maßnahmen. Sowohl die diesjährige VBS-Jahresversammlung als auch das 15-jährige Jubiläum

der bayerischen Klima-Allianz sind daher durch die wichtige Frage gekennzeichnet gewesen, wie es uns gelingen kann unsere **CO₂-Emissionen durch die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft so stark wie möglich zu senken**. Einige der vorgestellten Lösungen präsentieren wir in der neuen Ausgabe unseres Politikbriefs.

Damit die bayerischen Entsorgungsunternehmen das Potenzial der Kreislaufwirtschaft für den Klimaschutz voll ausnutzen, benötigen sie auch stetig eine Vielzahl an unterschiedlichen Mitarbeitern. Das nötige Personal zu finden ist im Zeitalter des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels eine wachsende Herausforderung. Nachdem

sich die **VBS-Fahrerkampagne „Teil des Kreislaufs“** im letzten Jahr als sehr erfolgreich erwiesen hat, **starten wir nunmehr in eine neue, zweite Runde mit neuen Teilnehmern und Förderern**.

Angesichts der zahlreichen verheerenden Batteriebrände, die es im Jahr 2019 in Entsorgungsfahrzeugen, Betriebshöfen und Sortieranlagen gegeben hat, beschäftigen wir uns zudem mit der massiven Gefahr, welche diese für Menschen und unsere Umwelt bedeuten. Wir stellen in diesem Kontext ausführlich vor, **warum der BDE und der VBS gemeinsam die Politik von der Einführung einer Pfandpflicht für Lithium-Ionen-Akkus ab einer Spannung von 9 Volt überzeugen möchten**.

In der Kategorie **VBS im Dialog** berichten wir über unsere Gespräche mit Politikern und Partnern.

Eine gute Lektüre wünscht

Rüdiger Weiß, VBS-Geschäftsführer

LESEN SIE ...



CO₂ sparen durch eine funktionierende Kreislaufwirtschaft
>>> Seite 3



VBS-Fahrerkampagne startet ins zweite Jahr
>>> Seite 4



Batteriepfand jetzt!
>>> Seite 5



VBS im Dialog
>>> Seite 7

WENIGER TREIBHAUSGASE DURCH DIE ETABLIERUNG EINER KREISLAUFWIRTSCHAFT – KERNTHEMEN DER VBS-JAHRESTAGUNG UND DER BAYERISCHEN KLIMAPOLITIK

Die Jahrestagung des VBS stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Klimawandels. So betonte Peter Kurth, der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE), was die Entsorgungsbranche für den Klimaschutz zu leisten im Stande ist: „Wenn es gelingen würde, den derzeitigen Rezyklateinsatz von durchschnittlich 15 Prozent aller verwendeten Rohstoffe auf 30 Prozent zu verdoppeln, so würde das eine zusätzliche Einsparung von 60 Mio. t CO₂ ermöglichen.“ Diese Zahlen belegen, dass die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft ein gewaltiges CO₂-Einsparpotenzial birgt!

Im Klimapakett der Bundesregierung wurden die Themen Recycling und Impulse zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft hingegen nicht einmal erwähnt – ein Umstand, den der klimapolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag Dr. Lukas Köhler, MdB in seinem Grußwort zum zweiten

Tag der Tagung mit scharfen Worten kritisierte. Mit Unterstützung der Politik könnte die größtenteils mittelständisch geprägte Branche einen großen Beitrag zur Erreichung von Deutschlands Klimaschutzziele erbringen, formulierte so auch der VBS-Präsident Otto Heinz seinen an die große Koalition in Berlin gerichteten Wunsch. Umso mehr freut sich der VBS darüber, dass der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Roland Weigert von den Freien Wählern den regen Austausch mit den überwiegend mittelständischen Tagungsteilnehmern zum Thema der Kreislaufwirtschaft in seiner Festrede begrüßte.

370 Personen nahmen an der Jahrestagung teil – ein Teilnehmerrekord. Als Nachfolger für den langjährigen Vizepräsidenten Richard Meindl wählten die VBS-Mitglieder einstimmig Stefan Böhme.



1



4



2



3

1) v.l.: VBS-Vizepräsident Richard Meindl, VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß, VBS-Vizepräsident Rainer Hofmann, Staatssekretär Roland Weigert, MdL

2) BDE-Präsident Peter Kurth

3) v.l.: VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß, VBS-Präsident Otto Heinz, Albert Duin, MdL, Dr. Lukas Köhler, MdB

4) VBS-Vollversammlung

15-JÄHRIGES JUBILÄUM DER BAYERISCHEN KLIMA-ALLIANZ: KREISLAUFWIRTSCHAFT IST PRAKTIZIERTER KLIMASCHUTZ



Anlässlich des Jubiläums der Bayerischen Klima-Allianz luden Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Umweltminister Thorsten Glauber am 15. November 2019 zu einem Staatsempfang in die Residenz ein. Die Bayerische Staatsregierung und die Partner der Klima-Allianz nutzten den feierlichen Akt, um ihre Unterstützung der Charta zum Klimaschutz erneut zu bekräftigten. Der VBS trat bereits im Jahr 2014 der Klima-Allianz bei, der inzwischen über 50 Organisationen angehören.

Die privaten bayerischen Entsorgungsunternehmen stehen nach wie vor hinter den Zielen der Bayerischen Klima-Allianz. Sowohl die rund 250 Mitglieder als auch der Verband selbst leisten täglich einen wich-

tigen Beitrag zum Klimaschutz. Um mit gutem Beispiel voranzugehen werden zum Beispiel die Jahrestagungen des VBS klimaneutral ausgerichtet. Bei der jüngsten Tagung im Oktober 2019 wurde so die zuvor berechnete emittierte Menge von 31 Tonnen CO₂ in dem hochwertigen myclimate-Klimaschutzprojekt „Aus Abfall wird Biodünger“ in Nepal kompensiert.

VBS-Präsident Otto Heinz nahm das Jubiläum zum Anlass, um noch einmal an das Fazit der einen Monat zuvor stattgefundenen VBS-Jahrestagung zu erinnern, dass das Klimapaket der Bundesregierung bis dahin das gesamte Potenzial in den Bereichen Recycling und Kreislaufwirtschaft nicht berücksichtigt.



Staatsminister Thorsten Glauber mit einer Übersicht der Mitglieder der Bayerischen Klima-Allianz



VBS-FAHRERKAMPAGNE „TEIL DES KREISLAUFS“ STARTET MIT VERSTÄRKUNG IN DIE ZWEITE RUNDE

Zusammen mit neun Mitgliedsunternehmen führt der Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen (VBS) die bereits im Vorjahr gestartete Fahrer-kampagne „Teil des Kreislaufs“ in die nächste Runde. Das Ziel der Kampagne ist es, für den Beruf des Kraft-

fahrers in der Entsorgungsbranche zu werben.

Ab diesem Jahr sind zwei weitere VBS-Unternehmen dabei, bei denen es sich wie bei der Mehrheit der bisherigen Teilnehmer um etablierte Familienbetriebe

handelt: Böhme GmbH Wertstofffassung aus Rehau und BÜCHL Entsorgungswirtschaft GmbH aus Ingolstadt. Weitere Teilnehmer der Kampagne sind J. Ehgartner GmbH, Friedrich Hofmann Betriebsgesellschaft mbH, Rudolf Ernst Städtereinigung GmbH & Co. KG, Veolia Umweltservice GmbH, HEINZ Entsorgung GmbH & Co. KG, REMONDIS GmbH & Co. KG und Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH. Was die genannten Firmen verbindet, ist, dass es sich um traditionsreiche Unternehmen handelt, die allesamt das Potenzial der Kreislaufwirtschaft für den Klimaschutz erkannt haben und dafür eine Vielzahl an Mitarbeitern benötigen.

um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die beteiligten Unternehmen zu finden. Mit zahlreichen Maßnahmen bieten Verband und Unternehmen im Rahmen der Kampagne die Möglichkeit, persönliche Eindrücke aus dem Alltag eines Kreislaufpiloten und weiteren Mitarbeitern der Unternehmen zu bekommen. Neben Maßnahmen, die der VBS den Teilnehmern zur Verfügung stellt, wird auch dieses Jahr ein Schwerpunkt auf die digitale Kommunikation gesetzt. Die zentrale Online-Plattform www.kreislaufwirtschaft.bayern wird dabei ebenso wie Social-Media-Aktivitäten und Aktionen vor Ort weiterentwickelt. Damit erschließen die Teilnehmer der Fahrerkampagne mit Unterstützung des VBS den digitalen Stellenmarkt, um noch mehr potenzielle Bewerber für den Beruf des Kreislaufpiloten zu erreichen. Der VBS und die Teilnehmer möchten an dieser Stelle auch den beiden Förderern MAN und Zoeller für ihre Unterstützung des zweiten Kampagnenjahres danken.



Der Flyer zur Kreislaufpiloten-Kampagne



Der Fokus der Kampagne wird daher auch in diesem Jahr darauf liegen, auf die Vorzüge einer Anstellung in der Entsorgungsbranche aufmerksam zu machen,



BATTERIEPFAND JETZT – WARUM EINE VERBESSERTE ERFASSUNG VON LITHIUM- IONEN-AKKUS BAYERN SICHERER MACHT

Angesichts der großen Begeisterung vieler deutscher Verbraucher bei der Zulassung von E-Rollern im Sommer 2019 hat das Umweltbundesamt Anfang September davor gewarnt, dass neue Studien darauf hindeuten, dass „die Geschäftsmodelle der Verleiher von E-Scootern tatsächlich auf Lebensdauern von nur ein bis drei Monaten basieren“ könnten.¹⁾

Keine zwei Wochen später hat Michael Thews, der stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses des Deutschen Bundestages, schließlich die Einfüh-

rung eines „verbraucherfreundlichen und unbürokratischen Pfandsystems für Elektroroller-Akkus“ gefordert. Der SPD-Abgeordnete begründet dies damit, dass die verbauten Lithium-Ionen-Akkus im Falle von Beschädigungen oder falscher Entsorgung sehr leicht zu brennen beginnen und eine „latente Brandgefahr und damit ein großes Risiko für die Recyclingbranche darstellen“.²⁾ Mit dieser Forderung hat Thews einen wichtigen Vorschlag des Bundesverbands der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) aufgegriffen. Dessen Forderung einer allgemei-



nen Pfandpflicht in Höhe von 50 Euro für alle Lithium-Ionen-Akkus ab einer Energiedichte von neun Volt³⁾ und einer Aufklärungsoffensive wird auch vom VBS unterstützt.

Pfandpflicht für alle Lithium-Ionen-Akkus ab 9 Volt



So könnte es aussehen – das neue Batteriepfand-Logo

Dass auch die bayerische Politik dringend agieren muss, zeigen Ereignisse wie die des 3. Juni 2019 auf dem Wertstoffhof in der niederbayerischen Gemeinde Wörth an der Isar: An diesem Abend brennt es auf dem Wertstoffhof bereits zum dritten Mal innerhalb

weniger Monate. Diesmal steht ein etwa acht Meter hoher Mischschrotthaufen ganze zehn Stunden lang in Flammen, bis er durch ein Großaufgebot der Feuerwehr gelöscht werden kann. Aufgrund der kilometerweit sichtbaren Rauchsäule werden die Menschen in zahlreichen umliegenden Gemeinden per Gefahren-durchsagen der Behörden dazu aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten. Nur durch Glück und Vernunft der Fahrer kommt es zu keinem Unglück auf der Autobahn A92 München-Deggendorf, wo die Sicht zu diesem Zeitpunkt stark eingeschränkt ist.⁴⁾ Der Werksleiter des Recycling-Hofs Michael Kannengießer sieht eine der wichtigsten Erklärungen für die häufigen Brände darin, dass sich in den Schrotthaufen Akkus befinden, die dort eigentlich nicht hingehören: Wenn z.B. bei Elektrofahrzeugen „der Akku abgeschlagen wird, der hat so viel Energie, dass er so Großbrände wie zuletzt den im Juni auslösen kann.“⁵⁾ Brandexperten vermuten, dass die Entzündung von Müllhaufen durch Batteriebrände auch für die Großbrände in einer Recycling-Firma im schwäbischen Landkreis Dillingen im Juni und dem Recyclinghof in München Aubing im Juli ursächlich sein könnte.⁶⁾

Es handelt sich dabei um ein stetig größer werdendes Problem: Der Verbraucherzentrale Bundesverband veröffentlichte Mitte Dezember 2019 neue Zahlen: So ist in Deutschland „allein der Verbrauch an Gerätebatterien auf rund 52.000 t im Jahr 2018 angestiegen,

1) <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-lang-ist-die-lebensdauer-der-e-scooter>

2) <https://www.morgenpost.de/wirtschaft/article227112397/Brennende-E-Scooter-SPD-Politiker-fordert-Akku-Pfandsystem.html>

3) <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/batteriebraende-entsorger-wollen-pfandpflicht-auf-lithium-ionen-akkus/25041984.html?ticket=ST-1472639-UOeepBlqCdNiWVoh6oh-ap4>

4) <https://www.br.de/nachrichten/bayern/brand-in-woerther-recyclinganlage-gefaehrliche-rauchwolke,RSMdhIG>

5) <https://www.br.de/nachrichten/bayern/braende-auf-recyclinghoefen-wie-laesst-sich-das-verhindern,RWOp4We>

6) <https://www.br.de/nachrichten/bayern/wie-es-zu-braenden-in-recyclinganlagen-kommen-kann,RVdtgBF>

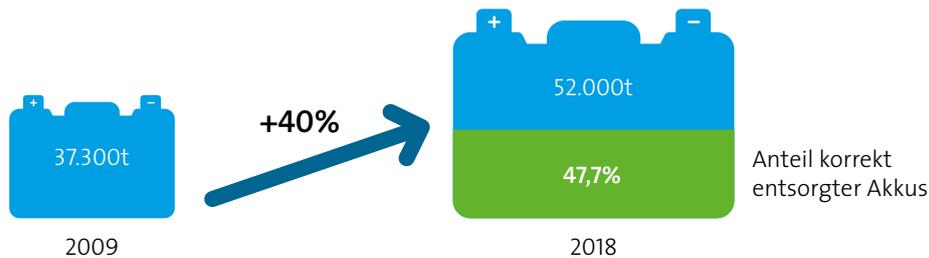
7) <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/abfall/nach-gebrauch-zurueck-rueckgabepflicht-fuer-batterien-und-akkus-10411>



eine Steigerung um 40 Prozent seit 2009 (37.300 t).⁷⁾ Das Umweltbundesamt geht zudem davon aus, dass im Jahr 2018 gerade einmal 47,7 Prozent aller Altbatterien überhaupt ordnungsgemäß zurückgegeben wurden (gegenüber 35,6 Prozent in 2017) – ein Wert, der nur minimal über der EU-weit geltenden Sammelvorgabe von 45 Prozent liegt.⁸⁾

wird. Elektro- und Elektronikgeräte sollen so konzipiert werden, dass Batterien und Akkus durch den Endnutzer ausgebaut werden können. Zur bestmöglichen Verbraucherinformation möchte die FDP zusätzlich zur Pfandpflicht ab 9 Volt Spannung Geräte mit hochenergetischen Akkus durch die Hersteller verpflichtend einheitlich kennzeichnen lassen. Der VBS

Stetig steigender Batteriemüll in Deutschland



Bereits Mitte Oktober hatte Albert Duin, der wirtschaftspolitische Sprecher der bayerischen FDP, auf der VBS-Jahrestagung den Vorschlag einer Pfandpflicht für größere Akkus begrüßt. Wenige Tage später forderte die liberale Fraktion im bayerischen Landtag in diesem Kontext die Staatsregierung schließlich dazu auf sich auf der Bundesebene für eine nachhaltige Novelle des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) einzusetzen. Um wertvolle Ressourcen zu erhalten und unsere Umwelt zu schützen sollte ein Teil der von den Liberalen gewünschten Reform sein, dass die Mindestsammelquote von Batterien in Deutschland von 45 auf 80 Prozent angehoben

begrüßt all diese Vorschläge, da wir die Einschätzung teilen, dass die durch mangelnde Akkuentorgung wöchentlich in Deutschland auftretenden Brände in Entsorgungsfahrzeugen, Betriebshöfen und Sortieranlagen eine massive Gefahr für Menschen und unsere Umwelt bedeuten.⁹⁾ Der FDP-Antrag ist im November im Unterausschuss leider gescheitert. Wir hoffen, dass dies daran liegt, dass die Regierungsfractionen von CSU und Freien Wählern derzeit an einem mindestens ebenso ehrgeizigen Maßnahmenpaket zum Schutz der Umwelt und der Bevölkerung arbeiten.¹⁰⁾



VBS IM DIALOG

Gespräch mit CSU-Generalsekretär Markus Blume, MdL und Petra Högl, MdL

Am 11. Dezember fand ein sehr gutes Gespräch mit CSU-Generalsekretär Markus Blume, MdL und Petra Högl, MdL statt. Mit beteiligt war auch BDE-Präsident Peter Kurth. Gemeinsam mit dem VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß und dem VBS-Präsidenten Otto Heinz wurden der Klimaschutz und der Ausbau der Kreislaufwirtschaft thematisiert. Ferner wurden die VBS-Empfehlung der Einführung einer Pfandpflicht für Akkus ab 9 Volt Spannung sowie Lösungsmöglichkeiten diskutiert um das Brandrisiko durch Lithium-Akkus zu minimieren.



v. l.: VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß, VBS-Präsident Otto Heinz, CSU-Generalsekretär Markus Blume, MdL, Petra Högl, MdL, BDE-Präsident Peter Kurth

Digitalkonferenz in Aichach

Am 19. November fand in Aichach die gemeinsam von BDE, VBS und dem Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB) organisierte Konferenz zum Thema Digitalisierung in der Kreislaufwirtschaft statt. Hierzu konnten insgesamt 120 Teilnehmer begrüßt werden. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Digitalisierung die gesamte Arbeitswelt verändert und dadurch neue Vertriebsmodelle und Geschäftsfelder entstehen. In unserer ganztägigen Digitalkonferenz ging es darum, die daraus resultierenden Herausforderungen, Chancen und Risiken zu besprechen.



Teilnahme des VBS beim FDP-Parteitag in Amberg

Der VBS blickt zurück auf viele gute Gespräche über Kreislaufwirtschaft und fairen Wettbewerb beim Landesparteitag der FDP, der am 18. November in Amberg stattfand. Auch Fraktionschef Martin Hagen, MdL machte Station an unserem Stand. Der VBS beglückwünschte Daniel Föst, MdB zur Wiederwahl als Landesvorsitzenden und Dr. Lukas Köhler, MdB zur Wahl zum Generalsekretär.



VBS-Stand bei der JuLi-Landeskonferenz

Der VBS zeigte erstmals Präsenz als Aussteller bei der Landeskonferenz der Jungen Liberalen Bayern, der Nachwuchsorganisation der FDP. Zu Gast waren auch mehrere Bundestags- und Landtagsabgeordnete. Die Jungen Liberalen sind durchaus an Themen der Kreislaufwirtschaft interessiert. So fordern sie beispielsweise in München und Nürnberg die Einführung einer Wertstofftonne.



Gespräch mit Staatssekretär Roland Weigert, MdL

VBS-Vizepräsident Rainer Hofmann und Geschäftsführer Rüdiger Weiß führten am 27. August ein gutes Gespräch mit Staatssekretär Roland Weigert, MdL zu aktuellen Themen der Kreislaufwirtschaft. Wesentliche Punkte waren dabei die Frage der hohen MVA-Auslastung sowie die Umsetzung der neuen Gewerbeabfallverordnung in Bayern.



1) v. l.: BDE-Präsident Peter Kurth, VOEB-Vizepräsidentin Gabriele Jüly, VBS-Präsident Otto Heinz

2) v. l.: Martin Hagen, MdL, VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

3) v.l.: Matthias Werner, Geschäftsführer der vbw Bezirksgruppe Mittelfranken, Dr. Lukas Köhler, MdB, VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

4) v. l.: VBS-Vizepräsident Rainer Hofmann, Staatssekretär Roland Weigert, MdL, VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

8) <https://www.br.de/nachrichten/bayern/problematische-batterie-entsorgung-ist-pfand-die-loesung,RiRu36f>

9) http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000003000/0000003203.pdf

10) <https://www.br.de/nachrichten/bayern/problematische-batterie-entsorgung-ist-pfand-die-loesung,RiRu36f>

Save the Date

TERMIN

- Weltrecyclingtag: 18. März 2020
- IFAT 2020 – Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft (Messe München): 04.-08. Mai 2020
- VBS-Jahrestagung 2020 in Augsburg: 16.-18. Oktober 2020

Immer auf dem neuesten Stand – mit dem VBS auf Facebook und Twitter!

Hier finden Sie laufend Neuigkeiten zu unserer Verbandsarbeit und unseren Veranstaltungen sowie aktuelle Brancheninformationen. Schauen Sie rein – wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!



Impressum

**Verband der Bayerischen
Entsorgungsunternehmen e.V.**

Ottostraße 5
80333 München
Tel. (0 89) 76 70 01 70
Fax (0 89) 76 70 01 72
E-Mail: info@vbs-ev.bayern
www.vbs-ev.bayern

Neue
Adresse!

